

Ergebnisprotokoll Auftaktveranstaltung Zweckverband Unteres Lonetal-Ballendorf, Börslingen, Nerenstetten, Öllingen, Setzingen Integriertes Klimaschutzkonzept und Leitbildprozess am 30.06.2015



1. Überblick Auftaktveranstaltung

Teilnehmer/innen

Anwesende	ca. 20 Teilnehmer/innen
Begrüßung	Frau Bürgermeisterin Renate Bobsin, Ballendorf, Nerenstetten
Partner	EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG (ODR)
Fachlicher Input	Herr Röhrer, EnBW ODR AG Herr Dr. Scholtes, EnBW AG, Nachhaltige Stadt
Ort	Rathaussaal Öllingen
Uhrzeit	19.00 Uhr bis 21.00 Uhr



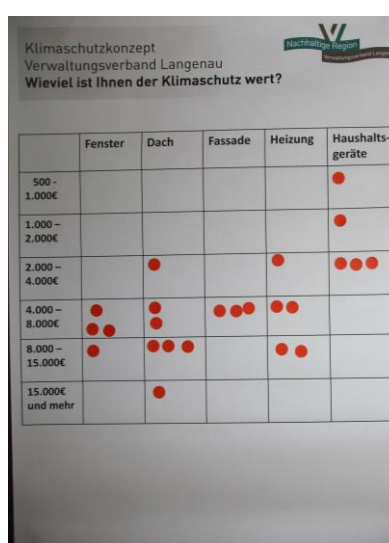
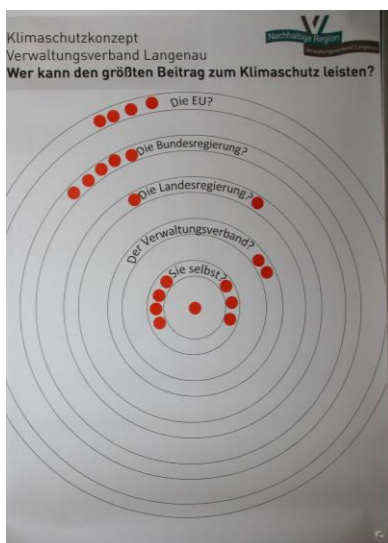
Inhaltliche Gliederung

- > Check-In
- > Motivation
- > Was ist ein Klimaschutzkonzept? Elemente, Ablauf, Ergebnisse
- > Status Quo für den Zweckverband Unteres Lonetal
- > Impulse: CO2 im Alltag und Energieeffizienz
- > Dialog und Beteiligung



2. Check-In

Zur Heranführung und Sensibilisierung für das Thema Klimaschutz hatten die Teilnehmer zu Beginn der Veranstaltung die Möglichkeit Ihre Position zu mehr Fragestellungen in Form von Klebepunkten auf Plakaten fest zu halten.



3. Motivation

Motivation



1. Klimawandel durch die Freisetzung von CO₂ (Verbrennen fossiler Energieträger)
2. Endlichkeit fossiler Energieträger
3. Kosten der Energieversorgung
4. Regionale Wertschöpfung

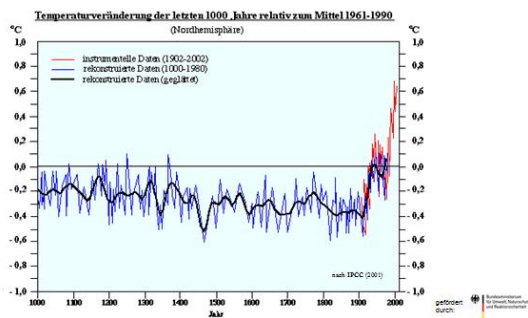
Motivation Klimawandel



Klimaschutz global, national, regional, lokal.



Motivation Klimawandel

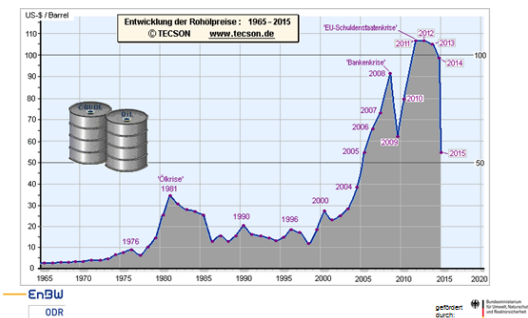


Motivation Klimawandel

Welche Auswirkungen sind zu befürchten ?

- > Temperaturerhöhung
- > Zunahme von Wetterextremen (Zahl und Wirkung)
- > Erhöhung des Meeresspiegels; Eisschmelze;
- > Verschiebung der Klimazonen
- > Artensterben
- > Veränderung der Meeresströmungen

Motivation Kosten



Motivation regionale Vorteile

Vorteile und Nutzen.



4. Was ist ein Klimaschutzkonzept

Was ist ein Klimaschutzkonzept?

Ziel Deutschland:
Reduktion der CO₂-Emissionen um 40% im Vergleich zu 1990 bis 2020 (Klimaschutzziel der Bundesrepublik)

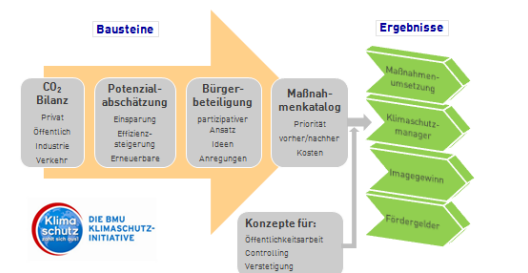
- Wege:**
- Bestehende Hemmnisse abbauen
 - Informationsdefizite aufarbeiten
 - Marktdurchdringung hocheffizienter Technologien unterstützen und verbessern
 - Modellprojekte öffentlich verbreiten

Was ist ein Klimaschutzkonzept? Vorgaben

Anforderungen an integrierte Klimaschutzkonzepte

- > Integraler Ansatz d.h. einbeziehen der öffentlichen Hand, von privaten Haushalten, Industrie u. Gewerbe, Verkehr
- > Beteiligung der relevanten Akteure (partizipativer Ansatz)
- > Energie- und CO₂-Bilanzen
- > Potentialabschätzungen
- > Evaluationsmechanismen
- > Aufweisen signifikanter Einsparpotentiale
- > Konkrete Minderungsziele
- > Konkrete Maßnahmen(kataloge)
- > Maßnahmenkataloge und Zeitpläne zur Minderung der Emissionen
- > Versteigerung, Controlling, Verbreitung

Was ist ein Klimaschutzkonzept? Ablauf



Was ist ein Klimaschutzkonzept? Ablauf

- > Datensammlung für die Bilanzen
- > Datensammlung für die Potenzialanalyse
- > Vorbereitung für eine partizipative Konzepterstellung (Bürgerbeteiligung)
- > Bekanntmachen, Sammeln von guten Beispielen
- > Sammeln von Maßnahmenvorschlägen

Was ist ein Klimaschutzkonzept? Ablauf

Fragebogen

- Kommune als Gestalter**
Leitbild bzw. allgemeine Zielvorgaben, Durchgeführte Maßnahmen, Projekte im Bereich CO₂ Reduzierung, EE und Energieeffizienz, Informations- und Beratungsangebote für Bürger und Unternehmen
- Kommune als Verbraucher**
Zielvorgaben, Öffentliche Gebäude, Verkehrsbereich
- Unternehmen innerhalb der Kommune**
Energieintensive Unternehmen, Unternehmen die erneuerbare Energie oder deren Rohstoffe erzeugen, vorzeigende Unternehmen, Unternehmen die sich um den Bereich Aufklärung, Sensibilisierung bemühen
- Engagement im privatem Bereich**
Vereine, Bemerkenswerte Eigeninitiativen, Kirchen/kirchliche Einrichtungen, Initiativen Einzelner, sonstige Aktivitäten

EnBW ODR

Was ist ein Klimaschutzkonzept? Wirkung

Klimaschutz wird von Menschen gemacht.

Klimaschutz auf Bundesebene: Bundesregierung für Umwelt, Klimaschutz, Energie und Atomenergieangelegenheiten. Energieziel 2050: 100% Strom aus erneuerbaren Quellen.

Klimaschutz im Land: Wir setzen auf die Menschen in unserem Land und ihr Engagement. Wir setzen auf die Unternehmen, welche die Chance ergreifen, die ihren Lebensumfeld bieten. Wir setzen auf Forschung und Innovation, die unseren Planeten lebensfähig machen. Wir setzen auf die Energiewende. Lassen Sie uns alle gemeinsam dieses Generationenprojekt gestalten! (Ministerpräsident Volker Bouffier, 14.07.2011)

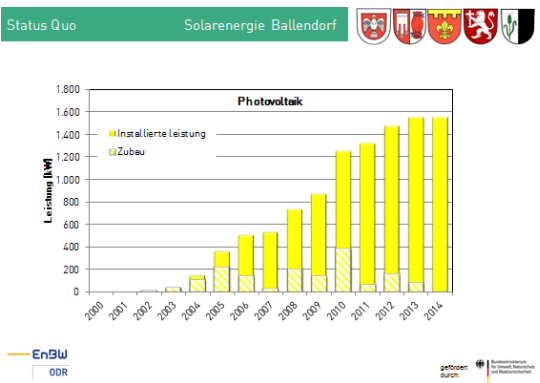
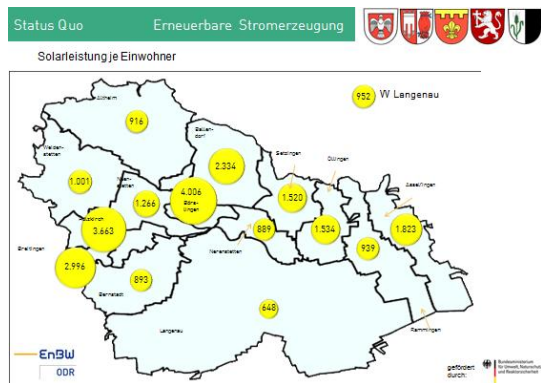
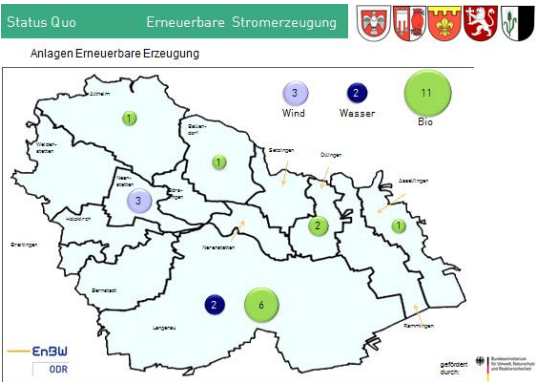
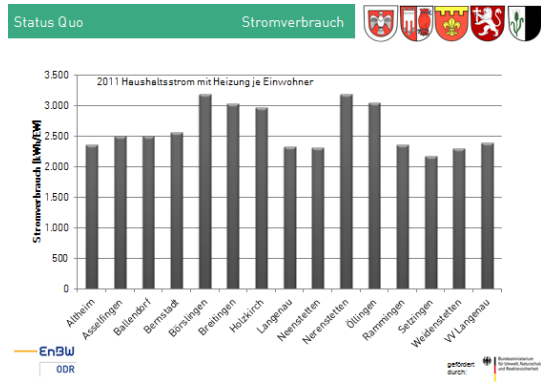
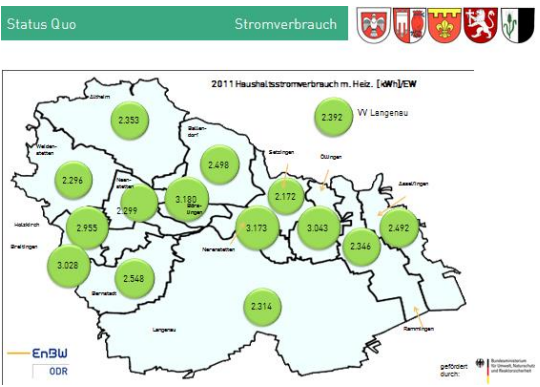
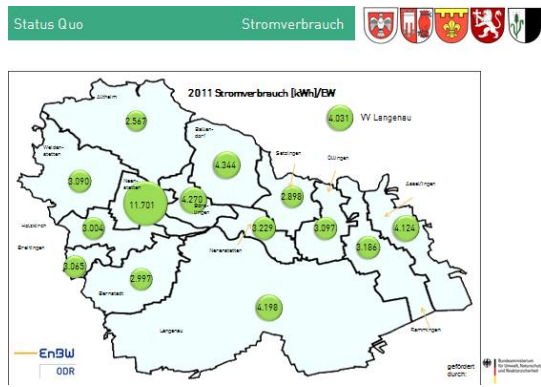
Klimaschutz als Standortfaktor: Umweltgerechte Arbeit, Fairen Gehältern und Konzept in Auftrag geben (www.klimaschutzkonzept.de)

Uelingingen erstellt kommunales Klimakonzept (www.klimaschutzkonzept.de)

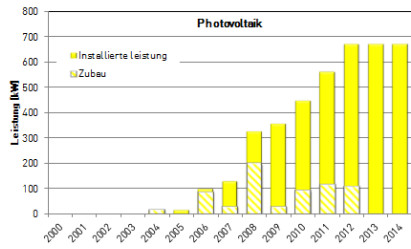
Leutkirch sagt Ja zu Klimaschutzkonzept (www.klimaschutzkonzept.de)

EnBW ODR

4. Status Quo für den Zweckverband Unteres Lonetal

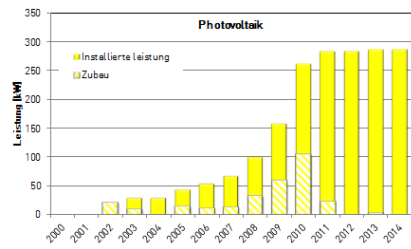


Status Quo Solarenergie Böslingen



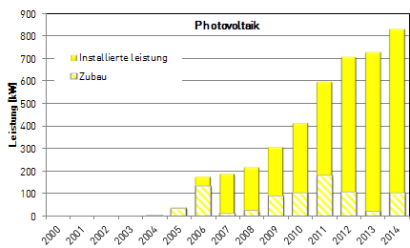
EnBW ODR
gefördert durch: [Logo]

Status Quo Solarenergie Nerenstetten



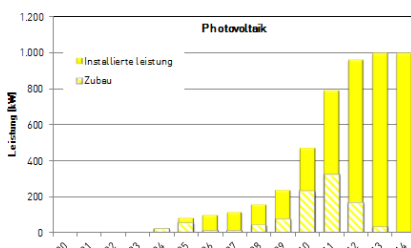
EnBW ODR
gefördert durch: [Logo]

Status Quo Solarenergie Öllingen



EnBW ODR
gefördert durch: [Logo]

Status Quo Solarenergie Setzingen



EnBW ODR
gefördert durch: [Logo]

4. Impuls: CO2 im Alltag

Emissionen

Stromerzeugung	
Braunkohle	1.000g/kWh
Steinkohle	888g/kWh
Gas	405g/kWh
Wind	23g/kWh
Solar	100g/kWh
Wasser	40g/kWh
Biomasse	188g/kWh
Mix DE 2012	576g/kWh
Individualverkehr	
Benzin	2.901g/l
Diesel	2.996g/l

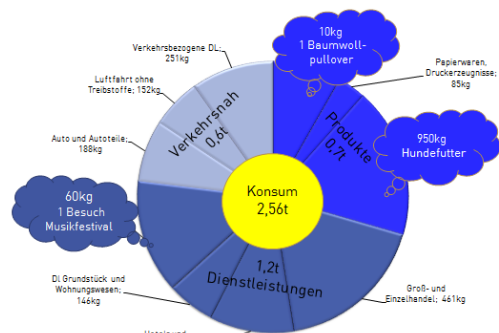
Wärme	
Gasbrennwert	246g/kWh
Gas	285g/kWh
Öl	374g/kWh
Flüssiggas	269g/kWh
Kohle	438g/kWh
Scheitholz	21g/kWh
Pellets	25g/kWh
Solarthermie	45g/kWh
Öffentlicher Verkehr	
Bahn	75g/Pkm
Flugzeug	350g/Pkm

EnBW ODR
gefördert durch: [Logo]

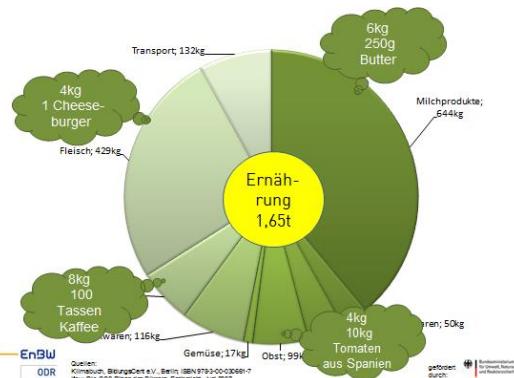
Welche Emissionsbereiche gibt es im persönlichen Umfeld?

- Life Style
 - Konsum
 - Ernährung
 - Öffentliche Dienstleistung
- Mobilität
 - Verkehr
 - Flugreisen
- Wohnen
 - Heizen
 - Warmes Wasser
- Stromnutzung

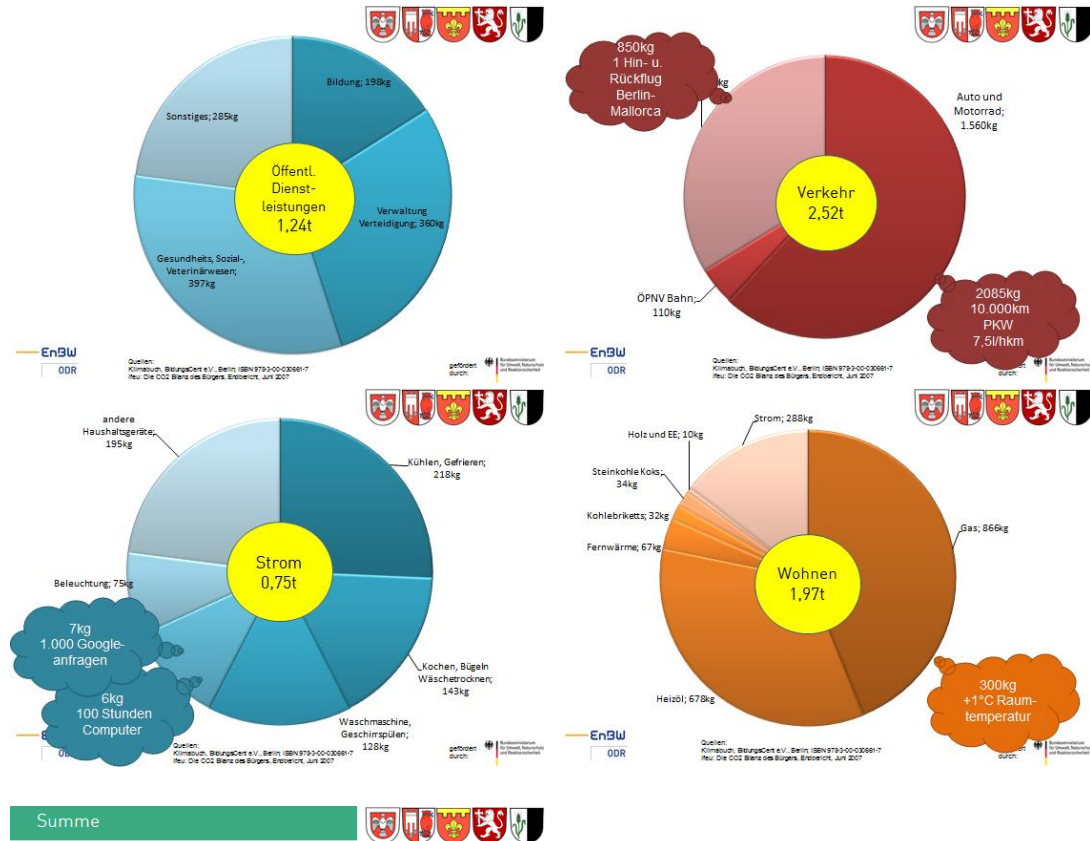
EnBW ODR
gefördert durch: [Logo]



EnBW ODR
gefördert durch: [Logo]



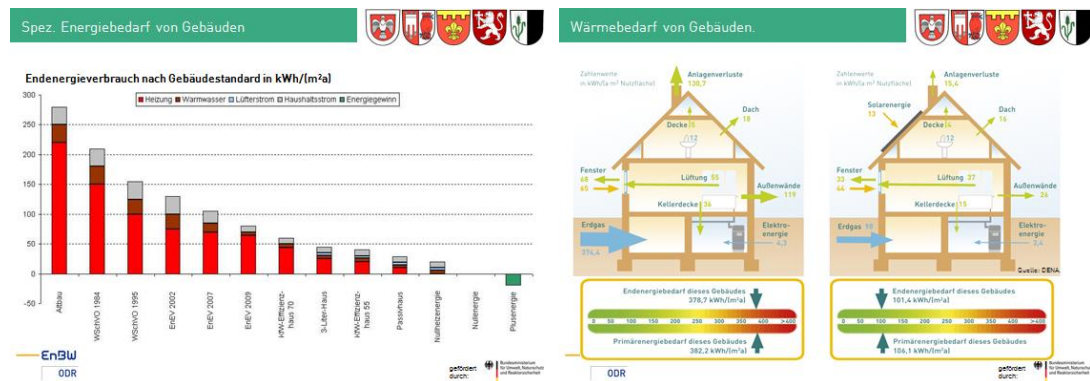
EnBW ODR
gefördert durch: [Logo]



Summe

Emissionsbereiche	Emissionen [t]
1 Life Style Konsum, Ernährung, öffentliche Dienstleistungen	2,56
2 Mobilität Verkehr und Flugreisen	2,52
3 Wohnen Heizung und warmes Wasser	1,97
4 Stromnutzung	0,75
Gesamt	7,80

4. Impuls: Energieeinsparung und -effizienz



Wärmeverbrauch von Gebäuden.

> Dämmung der Gebäudehülle

Quelle: PUR

EnBW ODR

Wärmeverbrauch von Gebäuden.

> Erneuerung von Fenstern und Türen

	außen	innen			
Glas d Wert U _g (W/m²K)	5,6	2,8	1,0 ... 1,6	0,5 ... 0,8	
Oberflächen Temperatur außen: -18 °C		9,1 °C	15,3 °C	17,5 °C	
Gesamtwärme durchlassgrad g Wert	0,85	0,78	0,5 ... 0,68	0,4 ... 0,6	Quelle: Passivhaus

EnBW ODR

Wärmeverbrauch von Gebäuden.

> Erneuerung Heizungsanlage
 > Alternative Möglichkeiten
 > Erneuerbare Energie
 > Hydraulischer Abgleich des Heizungsnetzes
 > Energiesparende Pumpen
 > Steuerung (auch Smart Home)

EnBW ODR

Wärmeverbrauch von Gebäuden.

Auch bei Neuanlagen: stimmige Konzepte, fachgerechte Ausführung

So jedenfalls nicht: Anlage falsch eingestellt; (Rücklauf)temperatur zu hoch; Anlage zu groß

EnBW ODR

Stromverbrauch und Einsparmöglichkeiten.

EINFACH ENERGIE SPAREN – WO ANFANGEN?

EnBW ODR

Stromverbrauch und Einsparmöglichkeiten.

> Kurzfristige Maßnahmen zur Energieeinsparung
 > Austausch der bestehenden Heizungsumwälzpumpe und Verwendung einer modernen Hocheffizienzpumpe
 > Umstellung der Leuchtmittel und auf LED-Beleuchtung

> Langfristige Maßnahmen zur Energieeinsparung
 > Kauf von A+++ Haushaltsgeräten bei Neuanschaffung oder Austausch eines Altgerätes

> Anschaffung einer PV-Anlage zur Eigenstromversorgung mit Stromspeicher
 > Damit lassen sich eventuell Kosten sparen jedoch keine Energie

EnBW ODR

Kleinigkeiten und ihre Wirkung

Maßnahmen	Kg CO ₂ pa	€ pa	Maßnahmen	Kg CO ₂ pa	€ pa
Sparduschkopf benutzen	280	290	Füllmenge Wasserkocher	25	10
Elektr. Thermostate	540	135	Energiesparlampen	310	110
Heizkörper entlüften	65	15	Keine Klimaanlage	165	60
Rollläden nachts schließen	160	40	Kühlschrank	255	85
Kuscheldecke statt Heizpilz	200	70	Laptop statt PC	140	50
Lüften im Winter	500	125	Keine Vollwäsche	35	10
Duschen statt Baden	135	70	Wäsche bei 30°C	85	30
Heizungspumpen tauschen	340	120	Keine Wäschetrockner	395	135
Heizungsrohre isolieren	750	200	Abtauen der Geräte	30	10
Hydraulischer Abgleich	350	100	kein Standby	255	90
Professionelle Analyse	1440	360	Warmes Wasser für Waschmaschine	45	15

Kleinigkeiten und ihre Wirkung

Maßnahmen	Kg CO ₂ pa	€ pa	Maßnahmen	Kg CO ₂ pa	€ pa
Verpackung vermeiden	10	10	Fahrgemeinschaften	570	250
Deckel beim Kochen	120	40	Campen im Urlaub	120	0
Regenwasser zum Gießen	5	15	Energiesparreifen	280	180
Bibliothek statt Buchhandel	5	100	Kein Ballast im Auto	215	75
Regionales Bier trinken	25	0	Energiesparend fahren	370	240
Frischlutt statt Fitnessstudio	100	400	Mit dem Rad zur Arbeit	425	280
Seisones Obst u. Gemüse	20	0	Rote Ampel Motor aus	85	55
Margarine statt Butter	145	15	Bahn fahren	185	0
Weniger Fleisch	700	500	Flüge vermeiden	9000	0
Leitungswasser trinken	230	45	Kurzstrecken ohne Auto	170	110
Regionales Essen bevorzugen	250	0	Mit Bus verreisen	320	90

4. Dialog und Beteiligung/ Ideen und Anmerkungen

Im Rahmen der Dialogphase konnten die Teilnehmer/innen in zwangloser Form Ihre Ideen und Anregungen vorbringen und diese mit den anderen Teilnehmern/innen in konstruktiver Form gemeinsam erörtern, ggf. zusammenführen, neue Erkenntnisse gewinnen und die eigenen Ideen weiter entwickeln.

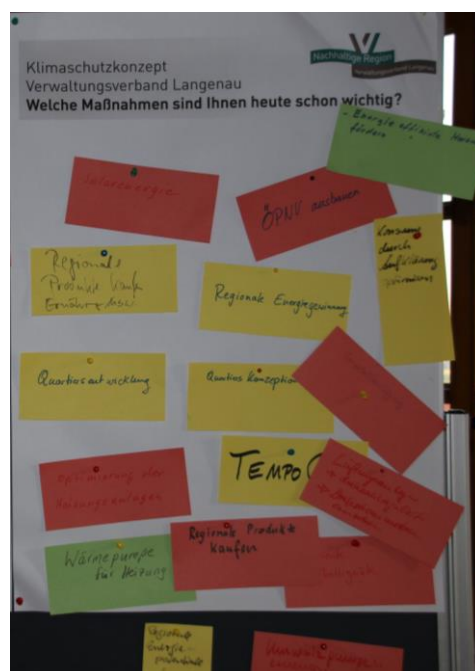
Was kann jeder einzelne zur CO2-Reduktion beitragen ?

- Verkehrsmittel mit wenig CO2-Ausstoß verwenden
- Fahrgemeinschaften mit PKWs
- Auto stehen lassen, kurze Wege zu Fuß gehen
- Nahverkehr verbessern und nutzen
- „Stromfresser“ reduzieren
- Ressourcen schonen
- Raumtemperatur reduzieren
- Haustechnik
- Umweltbewusst leben, kurze Transportwege für Waren
- Flugreisen einschränken bzw. vermeiden
- Autofahren einschränken bzw. effektiver werden
- Räume sinnvoll heizen, Stoßlüften
- Stromverbrauch für Kühlgeräte messen und bei Bedarf erneuern (nach Möglichkeit Kühltruhen ganz vermeiden)
- ÖPNV stärker nutzen
- Elektrogeräte nicht im Stand-by-Modus belassen -->Stromverbrauch kontrollieren
- Kurzstreckenflüge vermeiden, Bahn statt Flugzeug
- Regional und nachhaltig Lebensmittel konsumieren
- LED-Beleuchtung („Lichtfarben“ beachten)



Welche Maßnahmen sind Ihnen heute schon wichtig ?

- Solarenergie
- Regionale Produkte kaufen (Ernährung usw.)
- Quartiersentwicklung
- Optimierung der Heizungsanlage
- Wärmepumpe für Heizung
- Regionale Energiepotenziale auf kurzen Wegen nutzen, lange Wege bedeuten Transportverluste
- ÖPNV ausbauen
- Regionale Energiegewinnung
- Energieeffiziente Heizung fördern
- Konsum durch Aufklärung optimieren
- Verkehrsberuhigung
- Lüftungsanlagen (drehzahlreguliert; Drehstrommotoren einsetzen)
- Effiziente Haushaltsgeräte
- Umwälzpumpen erneuern



Wo sehen Sie Schwerpunkte für die Maßnahmenableitung?

- Beratung bzgl. Energieeinsparung
- Bürger mit ins Boot bekommen und zum Umdenken bewegen
- Regionale Ausschreibung bei Baumaßnahmen (kurze Anfahrten)
- Mehr Wärmerückgewinnung
- Förderanträge vereinfachen und beschleunigen
- Ausbau der erneuerbaren Energien mit Werbung für mehr Akzeptanz in der Bevölkerung
- Regionale Energiepotenziale
 - o Elektrische Energie
 - o Thermische Energie
 - o NaWaRo (Nachwachsende Rohstoffe) Aufzeigen
- Verbraucherfreundliche und breite Aufklärung betreiben

